

Transport von Auschwitz nach Hamburg-Dessauer Ufer

Die meisten Frauen, die in einem Hamburger Frauenaußenlager des KZ Neuengamme inhaftiert waren, wurden aus dem Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im Juli und August 1944 nach Hamburg transportiert. Mit den Transporten kamen vorwiegend ungarische, tschechische und polnische Jüdinnen nach Norddeutschland. Ruth Elias, tschechische Jüdin, berichtet in ihren Lebenserinnerungen über die Fahrt von Auschwitz nach Hamburg:



Ruth Elias (rechts) mit ihrer Schwester Edith, 1938. Privatbesitz: Ruth Elias

Wieder wurden wir in die Viehwaggons verladen. Eine drückende Spannung lag auf uns. Gehen wir oder gehen wir nicht ins Gas? Niemand sprach auch nur ein Wort. Viele weinten. Der Zug setzte sich in Bewegung und fuhr ab. Je länger er fuhr, desto mehr verschwanden diese schrecklichen Gedanken. Sie entfernten sich schneller von Auschwitz als der Zug. Wieder meldete sich unser Instinkt: „Weg aus Auschwitz, weg von den Gasöfen, weg vom sicheren Tode.“ Wir machten uns nicht viele Gedanken darüber, wohin wir fuhren, denn konnte es irgendwo schlimmer sein als in Auschwitz?

Gegen Abend kam der Zug zum Stillstand. Kein Aufreißen der Türen, kein Geschrei, kein Hundegebell. Wieder wurden wir mißtrauisch: War das vielleicht eine Falle? Wir erfuhren, daß wir in Hamburg angekommen seien und in den Freihafen gebracht würden.

Ruth Elias: Die Hoffnung erhielt mich am Leben. Mein Weg von Theresienstadt und Auschwitz nach Israel. 7. Aufl., München 2000, S. 162

Kurzbiographie: Ruth Elias

Die 1922 in Mährisch-Ostrau geborene Ruth Elias wurde 1942 mit ihrer Familie nach Theresienstadt verschleppt. Von dort kam sie Ende 1943 ins KZ Auschwitz-Birkenau. Im Sommer 1944 wurde sie für den Arbeitseinsatz nach Hamburg deportiert. Da Ruth Elias schwanger war, erfolgte nur vier Tage später ihr Rücktransport über Ravensbrück nach Auschwitz. Nach der Geburt und dem Tod ihres Kindes wurde sie abermals für einen Arbeitseinsatz in Taucha bei Leipzig, einem Außenlager des KZ Buchenwald, ausgewählt. Nach ihrer Befreiung kehrte sie zunächst in die Tschechoslowakei zurück. 1949 wanderte sie nach Israel aus, wo sie bis heute lebt. 1990 veröffentlichte sie ihre Memoiren.

Einlieferungsstelle		Einlieferungsdatum			Häftlingsart			Geburts-		Geschlecht		Familienstand			Kinder					
Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	männlich	weiblich	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	1	2	3	4	5	
01	12	43	Jüd.	08	07	19	08	20	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
RSHA																				
Staatsangehörigkeit		Hauptberuf			1. Nebenberuf		2. Nebenberuf		3. Nebenberuf		Eingeliefert in KL									
A		309 Büro-Angehörige									Auschwitz									
Wehrdienstverhältnis		T.-Grad			Anzahl Vorstrafen		Gefängnis Monate		Zuchthaus Monate		eingesetzt als			Abgangs-		Holl. Verm.				
											Wirts.-Ass. 290			Tag Mon. Jahr		Zu Ab				
Zugangsort		Überstellung an KL			Häftlings-Nr.			eingesetzt als		Abgangs-										
E		Neuengamme 09			190			Wirts.-Ass. 290												
Bemerkungen:																				

Einlieferungsstelle		Einlieferungsdatum			Häftlingsart			Geburts-		Geschlecht		Familienstand			Kinder					
Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	männlich	weiblich	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	1	2	3	4	5	
01	00	00	Jüdin	08	07	07	07	24	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Stapo																				
Staatsangehörigkeit		Hauptberuf			1. Nebenberuf		2. Nebenberuf		3. Nebenberuf		Eingeliefert in KL									
A		3/18			4W						Auschwitz									
Wehrdienstverhältnis		T.-Grad			Anzahl Vorstrafen		Gefängnis Monate		Zuchthaus Monate		eingesetzt als			Abgangs-		Holl. Verm.				
											Bürobedienstete 290			Tag Mon. Jahr		Zu Ab				
Zugangsort		Überstellung an KL			Häftlings-Nr.			eingesetzt als		Abgangs-										
E		Neuengamme 09			850			Bürobedienstete 290												
Bemerkungen:																				

Häftlingskarten des Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes der SS Bundesarchiv Berlin

Wege in die Hamburger Frauenaußenlager des KZ Neuengamme